



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 3. Mai.

Bekanntmachungen.

Die verehelichte Christiane Wilhelmine Emma **Sofmann** geb. Höpke hier ist heute von mir als Hebeamme verpflichtet worden.
Merseburg, den 22. April 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache bekannt, daß in Folge einer getroffenen Vereinbarung die königlich Sächsischen Behörden entlaufenes Gefinde auf einfaches Ersuchen der Preussischen Dienst-Herrschaften zurückführen lassen, sobald nur die dem Gesuche zu Grunde liegenden thatsächlichen Verhältnisse gehörig bescheinigt sind.
Merseburg, den 29. April 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Errichtung einer Postanstalt am Weltausstellungsplatze in Wien.

Seitens der Kaiserlich königlich Oesterreichischen Postverwaltung ist für die Dauer der Weltausstellung in Wien am Ausstellungsplatze daselbst ein Postamt errichtet worden, welches sich mit dem Verlaufe aller Oesterreichischen Postwerthzeichen, sowie mit der Annahme von Briefen, Postkarten, Druckfachen, Waarenproben, Geldbriefen und Packeten mit oder ohne Werthangabe bis zum Einzelgewicht von 5 Pfund, ferner mit der Abgabe und Bestellung von Postsendungen befaßt.

Die Postsendungen, welche von dem Kaiserlich königlichen Postamte am Weltausstellungsplatze bestellt oder bei demselben abgeholt werden sollen, müssen auf der Adresse in hervortretender Weise mit der Bezeichnung „am Weltausstellungsplatze“ versehen sein.

Berlin, den 24. April 1873.

Kaiserliches General-Postamt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß des Publikums, daß die diesjährige öffentliche und unentgeltliche Schuppocken-Impfung

Sonnabend den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Bürgerschule Nr. 363. auf dem Brühl

ihren Anfang nimmt und bis auf Weiteres jeden Sonnabend und zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte fortgesetzt werden wird. Auch werden zu dieser Zeit in jenem Lokale bereits früher Geimpfte revaccinirt.

Die betr. Eltern und Erzieher fordern wir hiermit auf, ihre Kinder resp. Pfleglinge zur Impfung und 7 Tage nachher zur Revision zu stellen, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen betrachtet und ein Impfschein nicht erteilt werden wird.

Für jeden Impfling ist ein Zettel mitzubringen, auf welchem die Vor- und Zunamen des Kindes, der Tag der Geburt und der Stand der Eltern angegeben sein muß.

Wir lassen hierbei nicht unerwähnt, daß nach der Amtsblatt-Berordnung vom 28. September 1870 (A. B. S. 254.) diejenigen, welche ohne triftigen Grund ihre auf der Impfliste verzeichneten Angehörigen oder Pflegebefohlenen zu den Impfterminen nicht stellen, in eine Geldstrafe von 15 Sgr. bis 1 Thlr. oder verhältnismäßige Haft verfallen. Außerdem werden die ausgebliebenen Impflinge bis zur endlichen Stellung in den Impflisten fortgeführt und die Eltern resp. Vormünder solcher, ohne erweislichen Grund ungeimpft gebliebener Kinder oder Pfleglinge, haben beim Ausbruch der Blattern die im §. 54. des Regulativs vom 8. August 1835 angedrohte polizeiliche Strafe, welche auf 5 bis 10 Thlr. bestimmt ist, dann zu gewärtigen, wenn die Kinder resp. Pfleglinge nach Ablauf des ersten Lebensjahres von den Pocken befallen werden.
Merseburg, den 28. April 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Waldgräbereien des Unterforstes Merseburg sollen **Dienstag den 6. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab,** im Hospitalgarten bei Merseburg an die Meistbietenden verpachtet werden.

Schleuditz, den 24. April 1873.

Königliche Oberförsterei.

Anzeige. Eine hier gut gelegene gr. Scheune wird zu kaufen gesucht durch den r. Puct. Comm. **Rindfleisch.**

Achtung!

Ein gut gehaltenes Clavier, für Anfänger passend, steht zum Verkauf **Brühl 347.** (Treppe rechts).

Wiesenverpachtung.

Die in hiesiger Flur belegenen 13 Morg. 70 QMuth. Köffener Kirchenwiesen sollen Donnerstag den 8. Mai c., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Schenke auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Köffen, den 30. April 1873. Der Kirchenrentant **Pieritz.**

200 Ctr. reine Roggenkleie à Ctr. 2 Thlr. 2½ Sgr. liegen zum Verkauf bei **F. Beyer, Saalgaasse 405.**

Eine junge frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Creypau Nr. 4.**

Eine große Stube mit zwei Kammern, Küche und Torfstall ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Unteraltenburg 713.**

Ein kleines Logis mit Zubehör, Preis 15 Thlr., ist zu vermieten.

Merseburg, den 1. Mai 1873.

Carl Liffon, Breitestraße 422.

G. A.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, einigen Kammern, 1 Küche und Zubehör an Keller, Boden etc., Ende Mai c. beziehbar, wird zu mieten gesucht. Bez. Offerten wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu mieten gesucht wird sofort oder 1. Juli eine Familien-Wohnung aus 1—2 Stuben, Zubehör und Stallung für 1 Pferd. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Meine Wohnung ist jetzt Pl. Steinstr. 5a. 2 Et. und bin ich daselbst Vorm. von 8 bis 11 und Nachm. von 2 bis 4 Uhr anzutreffen.
Salle. Kneisel, Zahnarzt.

Zahn-Arzt Gehrhardt,

Leipzig, Peterstrasse 2627.,

empfehlte sich zu **zahnärztlichen Operationen** nach den **neuesten besten Methoden.**

Gehr kräftiges Landbrod

pro Stück 2½, 5 und 7½ Sgr. bei

G. Schönberger, Gotthardtstr. 138.

Einige Wäppl reine **Roggenkleie** verkauft billig

G. Schönberger.

Die Papier-Handlung von H. F. Exius,

Untenburgstraße Nr. 15.,

empfiehlt verschiedene Sorten Tinten, als wie schwarze Gallustinte, gut aus der Feder fließend, Alizarin-, Anilin-, Carmin-, azurblaue, veilchenblane Tinten, Encre violette Rouenaise, echt französische Copir- & Schreib-Tinte, Apotheker Schmitts tiefschwarze unveränderliche Schreib- & Copir-Tinte.

Anzeige.

Eine grosse Partie Kleiderstoffe ist zurückgesetzt und wird billig ausverkauft.

Merseburg, den 25. April 1873.

E. A. Steckner.

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse finden niemals statt. Schäden werden unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämien-Rabatt, welcher sofort von der Jahres-Prämie in Abzug gebracht wird. Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Anträgen und sind zu jeder Auskunft gern bereit.

Moritz Seidel, Merseburg.

Fr. Beyer, Merseburg.

F. A. Sasse, Pürrenberg.

C. Lindner, Säckenditz.

C. Herrfurth, Fährendorf.

Aug. Pfeil, Frankleben.

F. Glück, Bötschen.

G. Elsner, Lüben.

Lattmannsche Spielkarten aus Goslar am Harz, als wie deutsche mit Harzansichten und Goldecken, feine L'hombre mit Goldecken, wie auch Piquet und Whist mit Goldecken bei

H. F. Exius.

1873^{er}

Füllung von

Natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

Ist in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken zu haben.
Die Brunnendirection. (C. Oppel & Co.)



Von Bremen nach Newyork wird am Donnerstag den 29. Mai 1873 expedirt der eiserne Schraubendampfer 1. Klasse Smidt, Capt. M. Dannemann. Passage-Preise einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Ort. $\text{fl. } 90$, II. Cajüte Ort. $\text{fl. } 50$, Zwischendeck Ort. $\text{fl. } 45$ für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. $\text{fl. } 3$.

Kremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.

Die nächstfolgende Expedition findet im August statt.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,
in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das Grund-Capital der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem neunzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 610 998 Versicherungen abgeschlossen und 7,852,213 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1872 betrug 73,615,111 Thaler.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

In Merseburg C. Heyne,

- Lüken A. Planer,
- Lauchstädt C. Schulze,
- Lauchstädt H. Schönburg,
- Gröbers G. Ehrenhauss,
- Schkenditz Fr. C. Weber,

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

zugleich Agenten der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Topf mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen 1 1/2 Thlr. Niederlagen: in Berlin: A. Günther, z. Löwen-Apothek, Senefalemerstraße 16.; in Leipzig: Wihl. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Cigarren-Offerte.

Manilla-Java	à Stück	8 Pf.
Nr. 60. kräftig	à	6 "
" 65. mittelkräftig	à	6 "
" 66. leicht	à	6 "
" 50. kräftig	à	5 "
" 55. mittelkräftig	à	5 "
" 56. leicht	à	5 "
" 40. kräftig	à	4 "
" 45. mittelkräftig	à	4 "
" 30.	à	3 "

Cigarren-Abfall.

Mühlpfordt Söhne,

Neumarkt Nr. 875., Gorthardtsstraße Nr. 136.

Arcanum, giftfrei,

oder sicherstes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen offerirt in Schachteln à 7 1/2 Sgr = 27 Krz.

Niederlage bei H. Bergmann.

Billige Seifen-Offerte.

- Pr. Oberschalseife à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per Thlr. 7 1/4 Pfd.,
- Pr. marm. Talgseife à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf., per Thlr. 9 Pfd.,
- Pr. Kernharzseife à Pfd. 3 Sgr. 8 Pf., per Thlr. 8 1/2 Pfd.,
- beste Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr., per Thlr. 11 Pfd.,
- beste Cryst. Soda à Pfd. 1 Sgr. 6 Pf.,
- feinste Weizenstärke à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf.,
- Reisstärke à Pfd. 4 Sgr.,
- Engl. Waschcrystal à Pfd. 9 Pf.

bei Joh. Friedr. Beerholdt, Gorthardtsstr. 144.

Als Kindernahrungsmittel ersten Ranges

hat sich der „Timp'sche Kraftgries“ seit seinem 15jährigen Bestehen am Besten bewährt, kein ähnliches Präparat vermag so zahlreiche glänzende Resultate aufzuweisen. Brochüre gratis. Lager davon halten in Paqueten à 3 und 4 Sgr.

Gustav Elbe, Merseburg,
F. H. Langenberg, Lauchstädt,
Frd. Wendrich, Schkeuditz,
Heinr. Nessler, Schafstädt.

G. A. W. Meyers Brustsyrop.

Ein Hausmittel

renommirt seit 18 Jahren bei Allen durch Erfaltungen zc. zc. vorgekommenen Hals- und Brustleiden, in Paris 1867 prämiirt ist zu haben in Merseburg bei Gustav Lots.

Biele 100 Alteste treffen über die gute Wirkung jährlich ein und liegen zur Ansicht bei Obigem aus.

(Hierzu eine Beilage.)

Pflaumenmuss in bester süßer Waare empfehle
C. Reichmann.

„Braunkohlenwerke Kölschau.“

Wir empfehlen hierdurch unsere **Presssteine** in bekannter vorzüglicher Qualität ab Grube zum Preise von 3 Thlr. pro Tausend Stück, in Lomvys à 5 Mille franco Bahnhof Merseburg Thlr. 3. 14 Sgr., desgl. franco Stall Thlr. 4. 5 Sgr.

Gefällige Aufträge für Merseburg beliebe man bei Herrn J. F. Exius oder bei Frau Ww. Kofschach niederzulegen oder direct zu bestellen.
Die Verwaltung.
Ed. Klauß.

Ortsverein der Maschinenbau- & Metallarbeiter.

Sonnabend den 3. d. M. Generalversammlung im Lokale „zur guten Quelle“.

Tagesordnung:

- 1) Ersgewahl des Kassirers und Controleurs.
- 2) Ausschluß von Mitgliedern.

Der Ausschuß.

I. und 2. Scheiben-Schießen

im Bürgergarten

Sonntag und Montag den 4 und 5. Mai c.,
von Nachmittags 3 Uhr an.

Das Directorium der Bürger-Scheiben-Schießen-Compagnie.

Omnibusfahrt.

Sonntag den 4. und Mittwoch den 7. Mai nach Leipzig. Abfahrt von hier früh 5 Uhr, von Leipzig Nachmittags 4 Uhr und Abends nach dem Theater.

C. Krause,
Gasthof zur alten Post.

Restauration „zur Börse“.

Sonnabend und Sonntag

ff. Bockbier

à Seidel 1 1/2 Sgr.

Heinrich Schulze, „zur Börse.“



Tiemann's Restauration.

Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. Mai

Bockbier.

Augarten.

Sonnabend den 3. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends Brat- und frische Würst, sowie Sonntag von 3 Uhr ab Wurstausfeiern.
C. Wehlan.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 3. d. M. Abends 6 Uhr Salzknochen nebst einem ff. Töpfchen Bock- und Lagerbier; hierzu ladet freundlichst ein
F. Krebs.

Der Bazar

findet den 3. und 4. Mai im Schloßgartensalon statt, welcher an beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur Beschäftigung, der zweite zum Verkauf der geschenkten Gegenstände bestimmt. Das Entrée beträgt an beiden Tagen 2 1/2 Sgr. und werden 2 Eingänge geöffnet sein. Backwaaren bitten wir an den Vormittagen des 3. und 4. Mai direct nach dem Schloßgartensalon zu senden.

Mehrfachem Wunsche zu Folge soll diesmal der Rest der Sachen nicht verauktionirt, sondern für dieselben am Schlusse des Bazar's Loose ausgegeben werden.

An Gaben ist ferner bei mir eingegangen von Fr. Geh. H. Gräger 1 silberne Spardbüchse, 1 Postfisch, 1 Näbetriv, 1 Arbeitskorb, versch. kleinere Gegenstände, Fr. Kirchheim 1 P. Morgenschuhe, Fr. Ober-Reg. N. v. Krosigk 1 Fußstiften, Fr. Bartels 1 Kragen mit Schleife, 2 Rosenzweige, 1 P. Handschube, 1 Kragen, von einer Wittwe aus dem Nachlaß ihres Sohnes 1 Buch, Fr. Reg. R. Gersdorf, 1 Album, 1 Fächer, 1 Aschbecher, 1 Knäuelkörbchen, 1 Salzfaßchen, 1 Uhrhalter, Fr. Kundius 1 Kastenmütze, 7 Stahlstiche, 1 Glas, 1/2 Dgd. Taschentücher, Fr. Post. Ziegler 2 P. Kinderstrümpfe, Fr. Selma und Amalie Sedner, 1 Dgd. gedruckte Schürzen, Fr. Palmié und Fr. Alf. Berger 1 Schreibzug, 1 Broche mit Uhrkette, 1 Aschbecher, Fr. Fortsmir. v. Blumen 1 Kinderjäckchen, 3 Kragen, Fr. Reg. R. Sasse 1 Theebrett, 1 Salatgabel, Fr. Reg. R. Scheide 1 Börse, 1 Schlummerrolle, 1 Buch, Körbchen, 1 Lichtschirm, Fr. Herbst 2 Garnituren Schleifen, Fr. Geh. H. Sunfel, 1 Haubenkorb, 1 Schürze, 1 Tuchchen, Ungenannt 2 Kindermützchen, 1 Schlipf, 2 P. Gardinenhalter, Fr. Morath 1 Kinderkleid, 1 Reisetasche, Herr Louis Raumann 1 Cigarrenhalter, 1 Feuerzeug, Fr. Siebenrath 1 Kaffeefervice, Fr. St. Graf 1/2 D. Theeservietten, 1/2 D. Taschentücher, 3 Halbstücher, Klemp. Müller 4 Serviettenringe, 2 Schächtelchen Nachtsichte, Fr. Kreisger. Calculator Schmidt 1 Kinderjäckchen, 1 P. Kinderföckchen, Fr. Kreisr. Knibbe 1 Morgenhaube, 1 Uhrgehäuse, 1 Kästchen, Fr. Werner 1 Morgenhaube, 1 Schlipf, Fr. Wessfor. Hahn 6 gest. Schlipfe, 1 P. Gartenhandschube, 1 Körbchen, Fr. Rechtsanw. Witz 1 Kinderföckchen, 2 Läschen, Fr. Grünwalds 2 Schoner, Klempnerm. Thomas 1 Kaffeebüchse, 1 Nachtlampe, Fr. und Fr. v. Redens 2 Leuchter, 2 Schlummerrollen, 1 Börse, 1 Garnitur Schleifen, verschiedene Kleinigkeiten, Fr. v. Buggenhagen 1 geficktes Taschentuch, 6 gefickte Schürzen, 1 Schleife, 1 Nähstein, 1 Butterbüchse, 1 D. Schachteln, versch. Kleinigkeiten, H. W. v. Hell-dorff 1 Album, Herr Lott 1 Schlüsselhalter, 1 Theebüchse, 1 Visitenkartenhalter, 2 Feuerzeuge, 1 Zahnbürstenhalter, Karten und Papier zu Loosen, Fr. A. Franz (Seitenbeutel) 1 Frauenhemd, Fr. und Fr. v. Grüter 1 Fensterteppich, 1 Fußstiften, 3 Albumblätter, Fr. Dr. Triebel 1 Holzdecke, 1 Kleiderhänge, 1 Nähstein, 1 Wäschebeutel, 2 Serviettenringe, 1 Deckchen, Fr. Brenner 1 Lagschürze, Frau Dr. Bretschneider 1 P. Pantoffeln, Fr. Rechnungsrathin Senf 3 P. Laffen, Fr. Justin 1 Jäckchen, 1 Schürzchen, 2 Kragen, 1 Stiderei, Fr. Secretair Lauenroth 1 P. Strümpfe, 1 Portemonnaie, 1 P. Stulpen, Herr Bandfabrikant Voigt 6 D. Stück Band, Ungenannt 1 Maidriemen, 4 Aschbecher, Fr. D. Witz 4 P. Laffen, Fr. Liebig 1 Hackemesser, 1 Wiegemeßer, Herr Knauth 4 Pelzkragen, 1 P. Mantelchen, Fr. Koch 1 Porzellankorb, Herr Blandenburg Wiltner, Herr Klingebell 2 Pack Stearinzerker, Herr Henze 1 flache Eisenliquier, Ungenannt 2 Paar Strümpfe, 1 Wickelband, Fr. Lech 1 Aschbecher, Fr. Göze 2 Badet Mafchinenwirn, Fr. Wiegand 2 Tblr., Fr. Weil 2 Tblr., Fr. Schraube 2 Scherenbänder, 1 Fliegenklatsche, 1 Läschen, 1 Geldbeutel, 2 Nadelstiften, Fr. Ratsch 3 P. Kinderstrümpfe, Fr. Künzel 1 Paar Stulpen, 1 Klammettasche, Herr Glas 2 Pfd. Honig, Fr. A. Schönberger 1 Fußteppich, Fr. und Fr. Schumpelt 1 Kinderrock, 3 P. Strümpfe, Geelenz und Fr. v. Her-warth 1 Fußstiften, 2 Vasen, 1 Schreibmappe, 1 kleine Pfeife, 1 Schlummerrolle, Fr. v. Kalitsch 8 P. Laffen, 1 Feuerzeug, 1 Aschbecher, 1 Briefstreichere, 2 Lampenbüchsen, Herr Dürbeck 1 Kinderföckchen, Fr. M. R. Wolff 2 Kuchenteller, 1 Porzellan-Cimer, 1 P. Morgenschuhe, Fr. v. Rode 1 Jäckchen, 1 P. Schube, 4 Schlipfe, Fr. Dir. Bodenstein 1 Regligeforb, 2 Lagschürzen, Fr. und Fr. v. Hindelbey 1 gemalter Fisch, 1 Cigarrenhalter, Kragen mit Stulpen, 4 Morgentragen, Herr Delicatessenhändler Zimmermann 2 D. Citronen, Fr. Secretair Ballhausen 2 Schoner, aus Fr. A. Mölles Pensionat 1 Morgenhaube, 1 Shawl, 2 P. Gartenhandschube, Fr. Grafen Jech 1 Fensterteppich, Fr. Hanenwald 1 Schlummerrolle, 1 Kaffeebrett, 2 Arbeitstäschchen, 1 Bonbonniere, 1 Handschuhfaßten, 1 Notizbuch, Fr. Generalin und Fr. von Brederlow 2 Kragengarnituren, 3 Albumblätter, Herr Vosamenter Hoffmann 4 große, gewebte, wollene Tücher, Fr. Grubes 1 Stiderei, 1 Gebrett, Ungenannt 2 Tblr., Fr. Carffow 1 Taschentuch, 1 Schn. gerei, Fr. Pastor Vogel 1 Aschbecher, Fr. Merkel 7 Kragen, Fr. v. Gotsch 1 Schlummerrolle, Fr. Zimmermstr. Quersurth 1/2 Schod Eier, 1 Pfd. Choco-

lade, Fr. v. Tiedemanns 1 Teppich, 2 Schlipfe, Fr. Fürstenwerth Seife, 2 Wachsstöcke, Fr. Schulzes 4 Schoner, 3 Kragen, 1 Arbeitsnecessair, Fr. v. Kathen 3 Kinderschürzen, Fr. und Fr. Nothens 2 Kragen, 1 Cravatte, 1 Arbeitskorb, 1 Kinderkleid, Th. Reidenis 1 Puppe, Fr. Diac. Jahr 1 Häubchen, Fr. Helms 1 Bouquet, 1 Decke, 1 Kragen, Fr. Hube 1 Kragen mit Stulpen, 1 Bürste, 1 Nadelstiften, Fr. Hytm. Hebel 1 Kragen mit Stulpen, 1 Decke, Fr. Heberer 1 Butterbüchse, 1 Kästchen, Fr. Pastor Schellbach 1 Butterbüchse, 1 Decke, Fr. Trömer 3 Wischtücher, Fr. Schmidt 1 Säckchen Erbsen, 1 Säckchen Linen, Geschwister N. 1 geficktes Tuch, 1 P. Strümpfe, 1 Schürze, Fabrikant Knoth 1 Knäuelkörbchen, 1 Briefhalter, 1 Aschbecher, 1 Köffelkörbchen, M. L. 1 Kästchen Parfum, 1 flache Eau de cologne, Fr. Müller 1 Schleife, 5 aufgezeichnete Stidereien, 1 Kragen mit Stulpen, 1 Kragen, Fr. Mascher 1 Tblr., Glaserstr. Müller 1 Cabaret, Fr. und Fr. v. Reibnis 1 Base, 1 Schlummerrolle, Fr. Brummer 2 Lagschürzen, Fr. Geh. H. Mebler 1 Kinderkleid, 1 Sahmentopf, 1 Theesieb, Fr. Hofapoth Schnabel 3 Tblr., Fr. W. Nägler 14 Schachteln Spielzeug, 6 Trompeten, 6 Uhren, 3 Wagen, 2 Kinderklappen, 2 Federkasten, 1 Wagen mit Pferd, 12 Kimberringe, worüber dankbar quittirt

im Namen des Vorstandes des Frauenvereins
Th. Reidenis.

Merseburg, den 28. April 1873.

Zur Tanzmusik

in Trebnitz Sonntag den 4. Mai ladet freundlichst ein
Wittwe Köcke.

Meuschau.

Sonntag den 4. Mai Tanzmusik bei gut besetztem
Orchester, wozu ergebenä einladet
R. Pöble.

Tanzmusik

in Meuschau Sonntag den 4. Mai bei gut besetztem Orchester,
wozu freundlichst einladet
R. Ködel.

Feldschlößchen.

Sonntag den 4. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags
3 Uhr an freundlichst ein
F. Bleier.

Zur guten Quelle.

Sonntag den 4. Mai Tanzmusik; dazu ladet freundlichst
ein
Franz Beyer.

Canvas-Stickerinnen

finden stets lohnende Beschäftigung bei
Tittel & Krüger,
Leipzig, Kaufhalle I. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen, das kochen kann, die Wäsche und Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli verlangt von
Frau Postdirector Grünwald.

Kinderfrauen, Haus- und Ladenmammas, junge Mädchen, welche Nähen können, Kutsher und Diener werden gesucht durch
Wittwe Kupfer.

Herliche Gratulation dem Geschirrführer Gottfried Dösch zu seinem 36. Wiegenfeste, und ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Jägerhof wackelt und daneben ein Ahtel Lagerbier.

Wohl bekannt und nicht genannt.

Allen lieben Verwandten und Freunden beehren wir uns die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Herrn Regierungsrath **Jödicke** hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Merseburg, den 1. Mai 1873.

Frauenheim, Reg. Secr. nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Anna Frauenheim,
Emil Jödicke.

Am Sonntage Jubilate (4. Mai) predigen:

Donkirche	Formittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Fr. Diac. Jahr.	Fr. Confist. Rath Leufner.
Neumarktskirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Altenerkerkirche	Herr Pastor Dreising.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Fröh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.
Anmeldung. — Einammlung der Collecte für arme Studierende evangel. Theologie in Halle.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Katholische Kirche: Während des Monats Mai ist jeden Abend um halb 8 Uhr Andacht.

Wegen des auf nächsten Mittwoch fallenden Busstages werden die für das nächste Stück bestimmten Annoncen bis Montag Mittag 12 Uhr erbeten.

Expedition d. Bl.

Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 3. Mai Abends 7 Uhr **Salzknochen**, wozu ergebenst einladet **d. S.**

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat April 1873.

	Sp.	Sp.	d.		Sp.	Sp.	d.
Weizen pro Centner	4	9	6	Kalbsteisch pro Pfd.	—	5	—
Roggen	3	3	—	Schöpfenfl.	—	6	—
Gerste	3	6	5	Schweinefl.	—	6	6
Hafer	2	11	11	Butter	—	13	—
Erbsen pro Pfd.	—	1	—	Bier pro Liter	—	1	—
Linzen	—	1	2	Brantwein	—	6	—
Bohnen	—	1	3	Heu pro Centner	1	7	6
Kartoffeln pro Ctr.	—	25	—	Stroh Sch., 1200 Kg.	7	16	3
Rindfleisch pro Pfd.	—	6	6	Eier pro Schock	1	—	—

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 1. Mai 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo in Stimmung und Preisen unverändert 88—92 *sp* bez., untergeordnete billiger.
 Roggen 1000 Kilo bei kleinem Angebot Preise zum Vortheil der Verkäufer 62—63 1/2 *sp* bez.
 Gerste 1000 Kilo schwacher Handel, Chevalier 70—72 *sp* bez., Landgerste 66—69 *sp* bez.
 Hafer 1000 Kilo 49—50 *sp* bez.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Geschäft.
 Kartoffeln Speise 1000 Kilo 15—16 *sp* bez., Brenn- ohne Notiz.
 Heu 50 Kilo 1 1/6—1 1/2 *sp* bez.
 Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *Sp* bez.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Der Lehrerin **Gmml Freytag** in Reuschberg, Ephorie Bügen, ist die Erlaubniß zur Errichtung einer höheren Privatlehranstalt für Töchter daselbst erteilt worden.

Was gibt dem Körper und Geist stärkende und belebende Kraft? Die **Varat'schen Klostermittel**, weil hierfür Hunderte von Dankeschreiben sprechen.

Neuonah.

Eine Erzählung aus jüngster Zeit von **L. Seemann.**
(Fortsetzung.)

Später, als man sich in der Halle erfrischt, wobei Klimar Gelegenheit hatte, die geistreiche und liebenswürdige Unterhaltung von Hilda, sowie ihre selbstständigen Ansichten kennen zu lernen, und als er Miene machte, sich beim Aufbruch zu verabschieden, sagte der General zu ihm: „Ich hoffe, mein junger Freund und Helfer, daß Sie mir Gelegenheit geben werden, uns noch öfter hier zu begegnen. Darf ich Sie vielleicht bitten, morgen mein Gast zu sein, damit ich Ihnen bei einem Glase besten und echten deutschen Rheinweins nochmals meinen Dank für ihren heutigen Beistand ausdrücken kann?“

„Mir ist bereits,“ entgegnete Klimar mit einem Blick auf Hilda, „für eine kleine Vilsleistung ein so herrlicher und reicher Dank geworden, daß ich durch einen weiteren nur beschämt werden könnte, indessen wird es mir eine große Freude und eine Ehre zugleich sein, Ihrer freundlichen Einladung Folge zu leisten.“ Ein dankbarer Blick von Hilda lohnte den Sprecher für diese Antwort.

Es konnte nicht fehlen, daß das gastliche Zusammensein die durch Zufall angenehmste Bekanntschaft befestigte. Klimar fühlte ein unbeschreibliches Vergnügen darin, den Cicerone abzugeben, um Hilda und ihrem Vater alle Schenswürdigkeiten der Hauptstadt zu zeigen. Ohne daß Beide es merkten, hatte der rege und tägliche Verkehr die Herzen von Klimar und Hilda einander genähert und schließlich fest mit einander verbunden, weissen sie sich indessen erst bewußt wurden, als der festgesetzte Tag der Abreise heranahete.

Um diese Zeit frag der General gelegentlich: „Was urtheilen Sie denn, mein junger Freund — denn Sie sagten mir, daß Ihre Familie in Hannover anlässig ist — daß selbst jetzt noch auf französischem Boden eine hannoversche Legion unterhalten wird, und daß die entthronte Herrscherfamilie auf das Zusammenwirken dieser mit den französischen Truppen im Fall eines ausbrechenden Krieges ihre

Hoffnungen setzt, daß sogar junge Edelleute als Offiziere der Legion angehören?“

Klimar erhödete tief und erwiderte:

„Als Hannoveraner werden Sie es mir wohl nicht verargen, wenn ich mit jeder Maßregel einverstanden bin, die dahin führen dürfte, der angestammten Königsfamilie wieder zu ihrem Throne zu verhelfen. Die Treue zum angestammten Herrscherhause, auf welche die Preußen ihrerseits so großen Nachdruck legen, darf auch wohl den Anhängern des Welfenhauses nicht übel angedeutet werden.“

„O keineswegs,“ entgegnete der General, „verdanke ich Ihren Landsleuten die treue Anhänglichkeit. Jedem treuen Unterthan wird und muß ja das Wohl der Herrscherfamilie höher stehen als das der eigenen Familie; aber das Bedauern über die Fügungen des Schicksals, welche ihre Königsfamilie zur Entthronung gelangen ließen, und das Bestreben, dieselben wieder in die früheren Rechte wennmöglich einzusetzen, darf doch nicht bis zum Landesverrath ausarten, indem die Söhne Deutschlands auf die Niederwerfung des Vaterlandes durch den Erbfeind speculiren und wohl gar auf die Zerstückelung desselben. Wie das Ganze höher steht als der Theil, das Wohl des Ganzen über dem der Person, so muß die Rücksicht auf das Gesamtvaterland, auf Deutschland, auf sein Erstarken und seine Einigung, auch die auf das Ländchen, auf dem Sie geboren sind, und die Herrscherfamilie desselben überwiegen. Die armen Leute beschränkten Sinnes, zum Theil verlockt durch Vorspiegelungen aller Art, welche der Legion als untergeordnete Glieder angehören, kann man nur bedauern, den Offizieren aber muß wohl jede objective Betrachtung der Verhältnisse und Dinge abhanden gekommen sein, so sehr müssen sie vom Parteigeist bestrickt sein, wenn nicht gar bei Einzelnen vielleicht die Triebfeder des Eigennuzes für ihre Handlungsweise den Ausschlag gegeben hat. Doch,“ unterbrach sich der General, als er an Klimar's innerer Bewegung, die sich auf seinem Gesicht wieder spiegelte, erkannte, daß diesem das Gespräch sehr peinlich war, „ich komme nur ungern mit Freunden auf Politik zu sprechen, zumal wo ich gegentheilige Ansichten irgendetwas nur voraussetzen darf.“

„Aber Väterchen,“ fiel Hilda ein, bestrbt, dem Gespräche eine andere Wendung zu geben, „Du wirst doch nicht etwa bei dem Herrn Baron voraussetzen wollen, daß er deutschfeindlich gefonnen sei? Wäre dies der Fall,“ setzte sie mit einem freundlichen Blick und einem reizenden Lächeln hinzu, „so würde der Herr Baron nicht meine natürlichen Haare und acht deutschen Flechten hübscher finden, als die Chignon'sfrisuren der Französinnen, wie er mich dessen so wiederholtlich verächtelt hat. Derr wäre es wahr, Herr Baron, hielten Sie es etwa gar mit den Franzosen, dann würden Sie es mit mir zu thun bekommen, und,“ fügte sie hinzu, indem sie mit dem Finger schelmisch drohte: „Sie haben doch wohl gesehen: die Preußen fliegen immer.“

Als der Tag des Scheidens herangekommen war, wurde es Klimar klar, daß seine ganze Zuneigung diesem liebreizenden Wesen gehöre. Doch fühlte er auch zugleich, wie bitter es ist, wenn Personen, die sich einander lieb gewonnen, deren Herz und Character harmoniren, durch politische Gegensätze getrennt werden. Denn soviel war ihm aus den Gesprächen klar geworden, nie würde der General ihm, dem Legionair, die Hand seiner Tochter geben, nie würde Hilda eingewilligt haben trotz ihrer Zuneigung zu ihm, der er sich versichert halten zu können glaubte, dem Partikularisten, der von dem Franzosen Hilfe gegen Preußen begehrte, ihre Hand zu reichen. — Wenn er der Thäne gedachte, die Hilda verflohen und von ihm abgewandt gedrückt hatte, nachdem er das letzte Lebenswohl gesagt, so wollte das Herz ihm fast springen vor Freude und bitterem Leid zugleich. Werde ich sie wohl jemals wiedersehen dürfen, frag er sich, und als er sich eingestehen mußte, daß er sich geschämt, ihr offen zu gestehen, daß er selbst ein Legionair sei, da fing er zum ersten Mal an, darüber zu reflectiren und nachzudenken, ob die Rolle, die er zur Zeit spiele, in der That geboten und ob sie seiner würdig sei. Die Briefe von Arthur, die er ab und zu erhielt, halfen mit, den Widerstreit seiner Gefühle allmähig zum völligen Durchbruch kommen zu lassen, indem dieser ihm mittheilte, wie einstimmig von allen Deutschen im Auslande die Siege Preußens mit Jubel begrüßt sein, wie deren Stellung sich in Folge dieser Siege gar bedeutend gehoben, wie das Ansehen desselben gewachsen sei, und daß er sich dem nicht verschließen könne, daß die Vorgänge des Jahres 1866 mehr aus der Ferne betrachtet, gewissermaßen von einem erhabeneren Standpunkte aus, sich ganz anders ausnehmen, als es ihm selbst in der Zeit erschienen sei, wo er mitten im Gemüth der Parteien gestanden. Freilich zu der Ueberzeugung kam Klimar vorläufig noch nicht, daß er sich bereits schwer an seinem weiteren Vaterlande vergangen, er ahnte nicht, daß er die Schuld, welche bisher noch als ein der Unterthanentreue gebrachtes Opfer ihm erschien, mit seinem Blute werde bezahlen und sühnen müssen, ehe er zu einem Wiedersehen gelangen sollte mit der, welche vom Tage der Trennung an ja mehr und mehr sein Sinnes und Denken, sein ganzes Herz erfüllte.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von **L. Zurf.**

im Th
 a) der
 b) der
 c) der
 Niederle
 Al. Leu
 sendend
 d) der
 fhan, R
 dorf, P
 e) der
 schlorp
 Döhlen,
 eufsch,
 f) der
 ähren,
 Kauer,
 g) de
 Blöfien,
 Creppat
 ihren D
 zu gefse
 viduen
 nödfiger
 ungeach
 und ha
 gehändi
 sie vom
 boren f
 anguwe
 Mannf
 pro S
 vom W
 do
 sel
 Dieself
 in dug
 will, r
 abgeha
 Mobilit
 in dop
 ab als
 folcher

